

WiSe 20/21

# Vorlesungsverzeichnis GENDER und DIVERSITÄT



Stand LSF: 24.09.20

## Auf der Titelseite | On the front page: Toni Morrison (\*1931-2019)

Toni Morrison war eine bedeutende afroamerikanische Schriftstellerin, welche zahlreiche Romane geschrieben sowie einige Essays veröffentlicht hat. Zu ihren erfolgreichsten Werken zählen *Sehr blaue Augen* oder *Solomons Lied*. Sie war die erste afroamerikanische Literaturnobelpreisträgerin und wurde sowohl mit dem Pulitzer-Preis als auch mit dem Premio-Grinzane-Cavour-Sonderpreis ausgezeichnet. Die Fakultät Kulturwissenschaften bietet in diesem Semester ein Seminar zu Morrisons Werken an: [Black lit Matters- Toni Morrison](#).

--

Toni Morrison was an important African-American writer, who has written many novels and published several essays. *The Bluest Eye* and *Song of Solomon* account for some of her most successful works. She was the first African-American Nobel Prize winner in literature and was awarded with the Pulitzer-Prize and the Premio-Grinzane-Cavour-Prize. The faculty of Cultural Sciences offers a seminar on Morrison's work this semester: [Black lit Matters-Toni Morrison](#).

## Didaktische Vernetzung

*Prof. Dr. Marcus Nührenböcker, Dr. Kathrin Akinwunmi*

Im Rahmen der Lehrveranstaltung setzen Sie sich noch einmal vertiefend mit der Bedeutung fachdidaktischer Prinzipien und Konzepte für die Organisation von Lernprozessen in verschiedenen Inhaltsbereichen des Mathematikunterrichts sowie Konzepten zur individuellen Förderung auseinander.

Ziel ist es, Ihr bisheriges didaktisches Wissen zur Organisation reichhaltiger mathematischer Lehr-Lernprozesse zu strukturieren und zu vernetzen.

Die Veranstaltung bereitet Sie insofern auf die abschließende mündliche Modulprüfung vor.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung I & II (G, SPG) (u.a. im Förderzentrum Mathematik)

*diverse*

Nicht alle Kinder entwickeln im Laufe der Grundschulzeit ein grundlegendes Verständnis mathematischer Beziehungen. Sie haben Schwierigkeiten, strukturelle Zusammenhänge zu erkennen und fallen im Unterricht u.a. dadurch auf, dass sie überwiegend zählend rechnen.

Die Konzeption des Seminars orientiert sich an den folgenden Leitfragen:

- Wie äußern sich Schwierigkeiten im Rechnen in der Grundschule?
- Wie können sie diagnostiziert werden?
- Wie kann eine adäquate individuelle Förderung aussehen?

Das Seminar ist aufgeteilt in einen Bereich zum Aufbau von Diagnosefähigkeiten und einen Bereich zum Aufbau von Förderkompetenzen.

Der Teil zur Diagnose beinhaltet u.a.: grundlegende diagnostische Aspekte, Hintergründe zu Schwierigkeiten beim Aufbau mathematischer Verständnisgrundlagen, Aufbau, Durchführung und Auswertung von klinischen Interviews (geeignete Aufgaben, Interviewer-Verhalten, Analyse von Kompetenzen etc.)

Der Teil zur Förderung beinhaltet u.a.: den grundlegenden Aufbau von mathematischen Basiskompetenzen (Zahlvorstellung, Operationsvorstellung, Stellenwertverständnis, flexibles Rechnen), die Formulierung von Förderzielen und Förderplänen, geeignete Materialauswahl und Ablösung vom Material.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung I & II (HR, SPHR, BK) (Förderzentrum Mathematik)

*Karin Kempfer, Christine Fresen*

Nicht alle Kinder entwickeln im Laufe der Grundschulzeit ein grundlegendes Verständnis mathematischer Beziehungen. Sie haben Schwierigkeiten, strukturelle Zusammenhänge zu erkennen und fallen im Unterricht u.a. dadurch auf, dass sie überwiegend zählend rechnen.

Die Konzeption des Seminars orientiert sich an den folgenden Leitfragen:

Wie äußern sich Schwierigkeiten im Rechnen in der Grundschule?

Wie können sie diagnostiziert werden?

Wie kann eine adäquate individuelle Förderung aussehen?

Das Seminar ist aufgeteilt in einen Bereich zum Aufbau von Diagnosefähigkeiten und einen Bereich zum Aufbau von Förderkompetenzen.

Der Teil zur Diagnose beinhaltet u.a.: grundlegende diagnostische Aspekte, Hintergründe zu Schwierigkeiten beim Aufbau mathematischer Verständnisgrundlagen, Aufbau, Durchführung und Auswertung von klinischen Interviews (geeignete Aufgaben, Interviewer-Verhalten, Analyse von Kompetenzen etc.)

Der Teil zur Förderung beinhaltet u.a.: den grundlegenden Aufbau von mathematischen Basiskompetenzen (Zahlvorstellung, Operationsvorstellung, Stellenwertverständnis, flexibles Rechnen), die Formulierung von Förderzielen und Förderplänen, geeignete Materialauswahl und Ablösung vom Material.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung I (HR, SPHR, BK)

*k.A*

Im Seminar sollen theoretische und praktische Kenntnisse und Fähigkeiten in der Diagnostik und individuellen Förderung mathematischer Lehr- und Lernprozesse erworben bzw. vertieft werden. Zentrale Tätigkeit ist die Durchführung und Auswertung von Lehr-Lern-Interviews. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Diagnose mathematischer Vorstellungen und auf das Anbahnen von Lernprozessen im Themenbereich der Dezimalzahlen gelegt.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung II (G, SPG)

*diverse*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung II (HR, SPHR, BK) (mit Bachelorarbeit)

*Rösike*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung II (HR, SPHR, BK) (ohne Bachelorarbeit)

*Quabeck*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und Förderung im Mathematikunterricht (Gym)

*Buro*

Im Seminar sollen theoretische und praktische Kenntnisse und Fähigkeiten in der Diagnostik und individuellen Förderung mathematischer Lehr- und Lernprozesse erworben bzw. vertieft werden. Zentrale Tätigkeit ist die Durchführung und Auswertung von Lehr-Lern-Interviews. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Diagnose mathematischer Vorstellungen und auf das Anbahnen von Lernprozessen im Themenbereich der Dezimalzahlen gelegt.

Sie erhalten eine benotete Teilleistung durch aktive Mitarbeit im Seminar und Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung.

### **Wichtig:**

Im Seminar wird im Sinne der reflexiven Lehrerbildung auf die Methode der Videographie zurückgegriffen. Einzelne Sitzungen werden aufgezeichnet und im Rahmen des Seminars besprochen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

Inklusiver Sachunterricht (SU-SoPäd-/TP-Modul) - nur für Studierende mit Sonderpäd. Förd.  
(ÄndOrdn. 2016, verbindliche Anmeldung per LSF)

*Dr. paed. Joachim Elsner, J. Topp*

Das hier angebotene Seminar "Inklusiver Sachunterricht" ist nur für Studierende des Lehramts Sonderpädagogische Förderung!

Bitte beachten Sie die Infos im Modulhandbuch und in den entsprechenden Studienverlaufsplänen  
(Download unter [www.sachunterricht.tu-dortmund.de](http://www.sachunterricht.tu-dortmund.de))

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

Inklusiver Sachunterricht - N (IS-N)

*Dr. Rupert Scheuer*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

Sachunterricht und sonderpädagogische Förderung (zu den Modulen SUSoPäd. und TPM SUSoPäd.) (verbindliche Anmeldung per LSF)

*Dr. Joachim Elsner, J. Topp*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Diagnose und individuelle Förderung (THM2, MBM2, ETM2, MFK3, ETHK3)

*Judyta Franuszkiewicz/ Dr. Tobias Haertel*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Migrat Raumplanung im Systemwechsel: Erfahrungen und Perspektiven von DDR-Planer\*innen ion und Vielfalt in der beruflichen Praxis von Planer\*innen

*Dr. Sandra Huning*

Die deutsche Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 brachte auch für die Planungsprofession in den neuen Bundesländern erhebliche Umbrüche mit sich. Planer\*innen waren nicht nur mit neuen Gesetzen, Leitbildern und Routinen, sondern gleichzeitig auch mit neuen sozialräumlichen Entwicklungen und Problemlagen konfrontiert. Planungsinstitutionen der DDR wurden überformt und umgestaltet, Wissen und Kompetenzen neu bewertet. Vielerorts kamen neue Kolleg\*innen aus den alten Bundesländern in die Planungsämter. Aus dem Systemwechsel ergaben sich deshalb für DDR-Planer\*innen eine ganze Reihe von Herausforderungen.

Ziel des Projektes A08 ist es zu erforschen, wie Planer\*innen aus der DDR den beschriebenen Wandel erlebt haben, welche Erfahrungen sie im und mit dem neuen Planungssystem machten und welche Folgen sich daraus auch für ihre persönlichen Berufsbiografien ergaben. Dafür ist zunächst eine Auseinandersetzung mit dem Planungssystem und der räumlichen Entwicklung in der DDR sowie mit den sozialräumlichen Folgen der deutschen Einheit erforderlich. Darauf aufbauend, entwickelt das Projekt ein Forschungsdesign und führt mit Hilfe unterschiedlicher qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung eine eigene Untersuchung unter Planer\*innen aus der ehemaligen DDR durch. Je nach Pandemie-Lage kann ein Teil der Forschung im Rahmen einer Exkursion in die neuen Bundesländer erfolgen. Die Ergebnisse können – über den Projektbericht hinaus – ggf. weiter aufbereitet werden, so dass sie Interessierten zur Verfügung gestellt werden können.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Arbeitstitel "inklusives Wohnen" (WENN MÖGLICH IN PRÄSENZ)

*Dr. Anja Szypulski*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Segregation durch Alltagsmobilität

*David Hölzel*

Der Segregationsbegriff wird im deutschsprachigen Kontext gemeinhin mit der räumlich differenzierten Verteilung der Wohnstandorte sozialer Gruppen entlang bestimmter Merkmale – meist ethnische Herkunft, Bildungsniveau oder die Verfügbarkeit ökonomischer Ressourcen – assoziiert (Friedrichs 2018). Über mehrere Jahrzehnte hinweg konnte die räumliche Segregationsforschung wichtige Erkenntnisse für die Berücksichtigung sozialer Belange in Stadtentwicklungsprozessen liefern. Seit etwa zehn Jahren wird im internationalen Forschungskontext jedoch zunehmend auf die Grenzen einer ausschließlich an Wohn-

standorten und Wohnumfeldern orientierten Segregationsforschung hingewiesen (Kwan 2013; Wong, Shaw 2011). In Anschluss an etablierte Arbeiten verweisen jüngere Studien etwa auf den Umstand, dass o.g. Merkmale nicht nur die räumliche Verteilung der Wohnstandorte strukturieren, sondern insbesondere auch Einfluss auf Erreichbarkeiten, Aktivitätsorte und damit auf die Interaktion zwischen sozialen Gruppen nehmen. Mit anderen Worten: Alltagsmobilität jenseits des Wohnstandortes kann residenzielle Segregationseffekte abschwächen oder verstärken. Begegnungs- bzw. Austauschpotenziale und folglich soziale Mobilität werden damit wesentlich durch die Wahl von Aktivität(sort)en und die Wahl von Verkehrsmitteln vorstrukturiert (Netto et al. 2016; Wang, Li 2016; Silm et al. 2018). Dadurch gerät Segregation verstärkt auch in den Blick von Mobilitätsforschung und Verkehrsplanung.

Aufbauend auf den beschriebenen Erkenntnissen widmet sich das F-Projekt "Segregation durch Alltagsmobilität" Mustern raumzeitlicher Segregation sowie deren Ursachen und Auswirkungen. Wenngleich die bisherige Forschung zu residenzieller und mobiler Segregation den wesentlichen Grundstein zur theoretischen und methodischen Erschließung des Themas bietet, ist die Projektgruppe keineswegs auf eine ausschließliche Untersuchung ethnisch oder sozioökonomisch bedingter Segregation beschränkt. Eigene Untersuchungen könnten sich nach entsprechender Vertiefung bspw. auch auf die Erfassung und Analyse der Segregation nach Geschlecht, Alter, sozialem Status und Lebensstil oder weiteren Merkmalen richten (FGSV 2015; Scheiner 2016). Ebenso ist eine Kombination verschiedener Merkmale denkbar. Relevante Analysedimensionen werden im Projektverlauf also durch die Projektgruppe ermittelt, diskutiert und ausgewählt. Analog zur Freiheit in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung richtet sich die Wahl geeigneter Methoden nach dem selbst formulierten Forschungsinteresse. Neben quantitativen und qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung (z.B. Erhebungen und/oder Analysen von Befragungen, Interviews, ethnographische Methoden) kommen auch GIS-gestützte Analysemethoden (z.B. zur Ermittlung von Erreichbarkeiten) in Betracht.

Das Thema bietet der Projektgruppe somit einen breiten Rahmen zur eigenständigen Schwerpunktsetzung im Spektrum zwischen sozialwissenschaftlich orientierter Mobilitätsforschung und ingenieurwissenschaftlich orientierter Verkehrsforschung. Dementsprechend ist eine Anpassung und Präzisierung des Projekttitels in Absprache mit der Projektbetreuung denkbar. In Anbetracht der hohen thematischen und methodischen Offenheit sind eine Affinität zu theoriegeleitetem und reflektiertem Arbeiten sowie die Bereitschaft zur Lektüre fachwissenschaftlicher Literatur in englischer und deutscher Sprache von Vorteil. Das Projekt findet in deutscher Sprache statt; Exkursionen sind nicht geplant, aber – sofern sinnvoll, angemessen und unter Pandemiebedingungen machbar – möglich.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Gentrifizierung: Theoretische Konzepte und empirische Befunde in internationaler Perspektive

*Prof. Dr. Susanne Frank*

Das Seminar befasst sich vertiefend mit einem der maßgeblichen Prozesse der sozialräumlichen Restrukturierung von Städten. Als Gentrifizierung im engeren Sinne wird die bauliche und/oder gestalterische Aufwertung von (meist innenstadtnahen) Wohnquartieren bezeichnet, die mit der Verdrängung der bisherigen BewohnerInnen durch statushöhere soziale Gruppen einhergeht. In einem weiteren Verständnis wird der Terminus inzwischen allgemein für städtische Entwicklungsstrategien verwendet, die vor allem die urban orientierten gehobenen Mittelschichten adressieren. In den letzten Jahren ist vor allem auch die Rolle von Großprojekten, die die Attraktivität der inneren Städte steigern sollen, in den Fokus der Diskussionen geraten.

Ursachen, Modelle, Erscheinungsformen, Akteure, Phasen, Folgen und Deutungen von Gentrifizierungsprozessen werden in der internationalen Fachwelt seit vielen Jahren lebhaft und kontrovers debattiert. Im Seminar werden wir diese Auseinandersetzungen nachvollziehen und uns darüber hinaus mit besonders interessanten empirischen Fällen beschäftigen.

Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt und kann auf Anregung der TeilnehmerInnen ergänzt bzw. verändert werden.

Die Veranstaltung wendet sich an lese- und diskussionsfreudige Studierende, die Interesse und Spaß an fundierten fachlichen Auseinandersetzungen haben. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, auch anspruchsvollere Texte in deutscher und englischer Sprache zu lesen – zwar von Woche zu Woche! – und sich an den Seminardiskussionen aktiv zu beteiligen. Die Übernahme einer Sitzungsmoderation und die Ausarbeitung einer Hausarbeit zum Seminarthema sind ebenfalls Teilnahme- und Scheinvoraussetzung.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Kommunale Strategien für bezahlbaren Wohnungsneubau

*Prof. Dr. Dipl. Ing. Frank Orthengrafen, Dr. Anja Szypulski, Dipl. Ing. Ulla Greiwe*

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Anspannung der Wohnungsmärkte insbesondere in wachsenden Regionen zählt die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum zu bezahlbaren Miet- und Kaufpreisen zu den zentralen Herausforderungen von Kommunen. Der Realisierung von Neubau stehen allerdings deutliche Hemmnisse entgegen: insbesondere der Mangel an Bauland, Baulandpreise und hohe und weiterhin steigende Baukosten. Parallel ist eine Ausdifferenzierung von Lebensstilen, Wohnformen und Wohnwünschen festzustellen, auf die Antworten gefunden werden müssen.

Seit den 1990er Jahren hat sich auch die Anbieterstruktur auf dem Wohnungsmarkt verändert. Die Wohnungsgemeinnützigkeit wurde 1990 abgeschafft, seit Ende der 90er Jahre wurden öffentliche Wohnungsunternehmen und Wohnungsbestände an Investoren verkauft und gleichzeitig fand deutlich zu wenig Neubau von bedarfsgerechten und geförderten Wohnungen statt. Aktuell wird zunehmend über eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik diskutiert, etwa in den Debatten zur Einführung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit.

Der auch dadurch verursachte Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Ballungsregionen auch für inzwischen breite Schichten der Bevölkerung hat zu einer „Rückkehr der Wohnungsfrage“ geführt. Dabei rückt insbesondere die kommunale Wohnungspolitik verstärkt in den Blick. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen kommunaler Wohnungsmärkte und Wohnungspolitik sowie den kommunalen Handlungsmöglichkeiten und Strategien für bezahlbaren Wohnraum. Dabei werden wir uns mit folgenden Themenfeldern beschäftigen:

- Wohnungsmarktbeobachtung
- Akteure am Wohnungsmarkt (mit Schwerpunkt auf die Eigentümerstrukturen)
- Rahmenbedingungen für kommunales Handeln (Schwerpunkt auf soziale Wohnraumförderung)
- Kommunale Konzepte und Strategien (lokale Bündnisse für Wohnen, Baulandmanagement, Konzeptvergabe, Erbbaurecht, Zielgruppen, ...)
- Exkursion zu Wohnungsneubauprojekten

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Wenn die Rahmenbedingungen es ermöglichen, werden wir am 3. Seminartag eine Exkursion zu Wohnungsbauprojekten im Ruhrgebiet durchführen. Alternativ werden (internationale) Projektbeispiele im Seminar vorgestellt.

Die Vorbesprechung und Verteilung der Referatsthemen erfolgt am Mittwoch, 18.11.2020 um 14.00 Uhr. Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Wenn die Rahmenbedingungen es ermöglichen, werden wir am 3. Seminartag eine Exkursion zu Wohnungsbauprojekten im Ruhrgebiet durchführen. Alternativ werden (internationale) Projektbeispiele im Seminar vorgestellt.

Die Vorbesprechung und Verteilung der Referatsthemen erfolgt am Mittwoch, 18.11.2020 um 14.00 Uhr. Der Raum wird noch bekannt gegeben.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Transport and Infrastructure

*Dr. Mathias Kaiser, Dr. Joachim Scheiner*

Transport planning is part of any regional planning activity due to its importance for economic and social development. Experiences and theories reveal the significant impact of transport projects to agricultural production, income generation, and poverty alleviation, as long as decisions are based on a sound analysis of the situation. Transport planning and provision in most rural areas of developing countries is, however, characterised by a number of significant problems. Methods and tools for analysis and planning will be introduced, examples from different countries will be given, and exercises will be prepared by the participants in order to identify strategies for transport interventions.

### Infrastructure

Infrastructure Planning consists of following aspects:

- Drinking water supply
- Wastewater treatment
- Waste-/Rubbish- disposal
- Electricity
- Telecommunication

Similar to transport, infrastructures have a significant impact on economic and social development. Beyond that, water supply, waste water- and waste-disposal are certain pre-conditions for health and hygiene. Spatially inclusive and comprehensive strategies for the construction of Electricity and Telecommunication infrastructures are the new upcoming essentials for economic development. Current aspects and strategies like decentral/central will be introduced and discussed on the basis of presentations and seminar papers of the participants.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Fortgeschrittene Methoden der quantitativen Mobilitätsforschung

*Dr. Joachim Scheiner*

Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde. Mit der eigenen Auswertung vorliegender Befragungsdaten bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen. Erste Erfahrungen mit der Software SPSS oder einer ähnlichen Software sind erforderlich (oder müssen zu Beginn eigenständig erarbeitet werden).

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Transport and inequalities

*Dr. Bhuvanachithra Chidambaram, Dr. Giulio Mattiol*

This 'literature seminar' uses scientific journal articles to introduce the students to theoretical and empirical approaches in transport and mobility research. The thematic focus is on inequalities in transport – i.e. how the costs and benefits of mobility and accessibility are unequally distributed among the population. The primary learning goal is the application, consolidation, and broadening of competences acquired in other teaching modules.

Some example topics are: transport-related social exclusion and 'transport poverty'; gender inequalities in travel behaviour; accessibility to essential services and opportunities; vulnerability to fuel price increases; inequalities in short- and long-distance commuting; spatial and temporal mobility; patterns of exposure to urban air pollution; the travel patterns of socially disadvantaged groups (e.g. disabled, older and younger people, migrant and ethnic minorities); unequal access to new mobility and sharing services; policies to address transport inequalities. The students are welcome to propose their topics.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Übung Empirische Erhebungsmethoden

*diverse*

Die Übung "Empirische Erhebungsmethoden" ist an die Vorlesung "Empirische Erhebungsmethoden" (091061) angegliedert. In der Übung werden die in der Vorlesung vorgestellten Forschungsprozesse und empirischen Erhebungsverfahren vertieft und in praktischen Übungen erprobt.

Es werden vier Übungstermine angeboten. Die Studierenden werden zu Beginn des Semesters in festen Übungsgruppen auf die vier Termine verteilt. Dies geschieht in der ersten Vorlesung. In der ersten Sitzung jeder Übungsgruppe werden Ablauf der Übung und Prüfungsanforderungen erläutert.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Zur Beforschung von Rassismus mit Methoden der empirischen Sozialforschung

*Hans Berner*

In der Übung vertiefen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer aktuellen Fragestellung ihre Fähigkeiten zur Erhebung, Auswertung und Diskussion von qualitativen Daten. Ereignisse der letzten Jahre und Monate haben die Relevanz einer Auseinandersetzung mit Rassismus in der deutschen Gesellschaft herausgestellt. In der Übung wird den TeilnehmerInnen die Gelegenheit gegeben, sich mit einer selbst gewählten Fragestellung und unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung dem Themenfeld zu nähern.

Zunächst werden ausgewählte Arbeiten aus dem Feld der Rassismusforschung gelesen und diskutiert. Anschließend erarbeiten die ÜbungsteilnehmerInnen ein Forschungsdesign für eine kompakte qualitative Datenerhebung, die insbesondere qualitative Interviews, Beobachtungen sowie inhaltsanalytische Methoden umfassen kann. Auf Basis ihres Materials beleuchten die TeilnehmerInnen einen selbst gewählten Teilaspekt von Rassismus, der Bezug zu Themen und Fragestellungen der Raumplanung aufweist.

Forschungsdesign, Erhebung und Auswertung werden von der Rezeption geeigneter Methodenliteratur begleitet.

Zum erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung fertigen TeilnehmerInnen eine Seminararbeit (Umfang 10-15 Seiten) an.

Literatur zur Veranstaltung liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Geeignete Sprachkenntnisse werden für die Teilnahme an der Veranstaltung vorausgesetzt.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Economics of Migration

*Dr. Sarah Beth Mitchell*

From Brexit to the border wall, closed ports to migrant camps, “bad hombres” to “expats” — the issue of migration is a highly relevant topic. Migrants play an important role both in the country of origin and in the recipient country. Market forces and political conditions significantly influence global migration, and the political response remains a political challenge.

In this seminar, we will explore the causes and effects of migration, both from a microeconomic perspective (e.g. the individual migration decision) and from a macroeconomic perspective (e.g. local labour market conditions and country conditions). Students will learn how to evaluate these current economic policy debates from a scientific perspective.

At the end of the seminar, we expect a written paper and presentation. Students can largely decide which particular topic they find most interesting. However, it is essential that topics are analysed using state-of-the-art scientific literature, as well as empirical analysis. Ultimately, we want to carry out an empirical project in student groups on a topic to be chosen by the students.

Potential areas of interest could be:

- Models for individual / family migration — why migrates? Why and where? Who stays?
- How can we determine the impact of migration on countries of origin and destination?
- Are there models to explain the migration of asylum seekers?
- What do we know about the migration of “highly-skilled labour”?
- What characterises a meaningful migration policy?

An overview of the preliminary schedule of the seminar is below. This schedule may be subject to revision. More information about the seminar and the schedule will be provided at the first lecture.

Please note that this seminar will be conducted in English, and all presentations and assignments must be submitted in English.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Einführung in die Schulpädagogik

*Prof. Dr. Sylvia-Iris Beutel*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## #activism - mediale Inszenierungen und Aushandlungsprozesse

*Sabine Funk, Elvira Neuendank*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Das deutsche Bildungssystem und sein Umgang mit Heterogenität

*Prof. Dr. Michael Becker*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Die bedrohte Würde. Missachtung und Demütigung in der alternden Gesellschaft

*Dr. Friedrich-Willhelm Stallberg*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Gender und Soziale Arbeit am Beispiel der frühen Bildung

*Stephanie Spanu*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Geschichte der Kinderpfleger\*innenausbildung / Historische Betrachtung von Frauenberufen

*Stephanie Spanu*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## *Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung am Beispiel von Rechtsextremismus und Sozialer Arbeit*

*Jan Nicolas*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Geschichtspolitik - Erinnerungskultur – Verantwortung

*N.N.*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Glück und Bedürfnisse im Alter - "Identität - Lebenswege - Glaubenswege"

*Prof. Dr. Ludger Veelken*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Grundschulen inklusiv denken

*Dr. Christiane Ruberg*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Identität und Biografie: Aufwachsen zwischen Kulturen und Sprachen in einer globalisierten Welt.

*N.N.*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inequality and Educational Justice

*Dr. Douglas Yacek*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Modelle und Methoden der Diagnose und individuelle Förderung

*Prof. Dr. Sabine Hornberg, Dr. Thomas Breucker*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inklusion – Integration

*Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Heterogene Lerngruppen / Individualität und Differenz

*Prof. Dr. Sylvia-Iris Beutel*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Epochen der Bildungs- und Erziehungsgeschichte

*Dr. Phillip Knobloch*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Rassismus in und durch Schule

*Dr. Thomas Geier*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

In der Fakultät Rehabilitationswissenschaften liegt der Schwerpunkt der Forschung und Lehre auf der Gestaltung einer zukünftig inklusiven Gesellschaft. Dementsprechend umfasst das gesamte Lehrangebot der Fakultät Veranstaltungen zur Diversitätskategorie Behinderung. Im Folgenden aufgeführt ist eine Auswahl von Lehrveranstaltungen, die sich mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit wie zum Beispiel Geschlecht, Herkunft und Alter beschäftigen.

## Der kann doch eh nix ... oder? Aspekte der Förderung schwerstbehinderter Schülerinnen und Schüler im Unterricht

*Frederike Högrefe*

Das Seminar wird asynchron und ausschließlich in digitaler Form realisiert. Das bedeutet, dass die Materialien ab dem 16.11. vollständig im moodle zur Verfügung gestellt werden. Die Bearbeitung kann zeitlich flexibel und im eigenen Lerntempo erfolgen. Die Bearbeitung der Aufgaben sollte bis zum 18.01.2021 erfolgen.

Schülerinnen und Schüler mit Schwerst(mehrfach)behinderung gehören zur Schülerschaft der Förderschule FS GG. Wenngleich die Anzahl dieser Schülerinnen und Schüler zunimmt, stehen viele Lehrerinnen und Lehrer dieser Schülergruppe im Schulalltag oftmals hilflos gegenüber. Schulischer Alltag findet so vielfach zwischen Einzelförderung und? Beistellrolli? statt. Im Rahmen des Seminars soll eine Auseinandersetzung mit dieser Schülergruppe allgemein aber auch im schulischen Kontext erfolgen: Wer sind überhaupt SchülerInnen mit Schwerst(mehrfach)behinderung? Wie und wo ist die Auseinandersetzung mit dieser Personengruppe im rehabilitationspädagogischen Kontext verankert? Welche Bedürfnisse hat dieser Personenkreis? Welche Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung gibt es? Wie kann eine schulische Förderung aussehen? Wie sind die schulrechtlichen Voraussetzung für eine Beschulung dieser Schülergruppe? Was gilt es im Bereich der Pflege und grundlegenden Versorgung zu beachten? Diesen und weiteren Fragen wird im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Organisatorische Fragen werden im Rahmen des Seminars beantwortet.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Religiöse Heterogenität in der Schule

*Leonie Seebach*

Für ein friedliches Zusammenleben von Menschen in weltanschaulich und religiös Pluralen Gesellschaften sind interkulturelle bzw. interreligiöse Kompetenzen unverzichtbar. In einer Schule der Heterogenität müssen Lehrkräfte dementsprechend für den Umgang mit unterschiedlichen religiösen und säkularen Weltansichten aller Akteure ausgebildet sein. Die Möglichkeiten einer interkulturell sowie interreligiös sensiblen Bildung sollen im Seminar anhand von Praxisbeispielen diskutiert werden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Die Abhängigkeit (mangelnder) Gesundheit von sozialer Position

*Dr. Kathrin List*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe

*diverse*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Behinderung, Ableismus und meritokratisches Denken

*Dr. Kathrin List*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Behinderung, Inklusion, Intersektionalität

*Dr. Kathrin List*

Es handelt sich um die Vorlesung, die in den vergangenen Semestern unter dem Titel: Allgemeine und geschlechterspezifische Grundlagen der Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung angeboten wurde.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Gelungene Inklusion von Studierenden und Wissenschaftler\*innen mit Behinderungen an der Hochschule? Ein kleines Forschungsprojekt

*Dr. Kathrin List*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Migration, Behinderung, Benachteiligung

*Dr. Kathrin List, Jan Jochmaring*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Theologie des Alten Testaments

*Prof. Dr. Thomas Pola*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Vorlesung Basiswissen Altes Testament

*Prof. Dr. Thomas Pola*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Vorlesung Elementarwissen Altes und Neues Testament

*Prof. Dr. Thomas Pola*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Religionsunterricht angesichts der Klimakatastrophe. Auf der Suche nach religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung

*Prof. Dr. Claudia Gärtner*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Care-Ethik

*Dr. Verena Risse*

Care-Ethik bezeichnet mehr als eine Ethik der Pflege, nämlich einen eigenständigen moralphilosophischen Ansatz. Ausgehend von Beobachtungen in Beziehungen der Fürsorge und Interdependenz formuliert die Care-Ethik moralphilosophische Prinzipien, die sich nicht nur von liberalen Theorien stark unterscheiden.

Ziel des Seminars ist es, Care-Ethik als einen moralphilosophischen Ansatz kennenzulernen und grundlegende Texte zu diskutieren. Auch eine Abgrenzung zu anderen Moraltheorien soll vorgenommen werden. Nicht zuletzt ist geplant, einige Anwendungsfälle zu erörtern, unter anderem mit Blick auf die gegenwärtige Covid 19-Epidemie.

Einige der im Kurs verwendeten Texte liegen nur in englischer Sprache vor.

- > [Link der LSF-Veranstaltung](#)

## Diagnose und Förderung

*Dr. Gregor Taxacher*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Glaube und Gesellschaft

*Christian Seidel*

Gängige religiöse Glaubenssysteme enthalten umfassende Welterklärungsmodelle und unbedingte ethische Handlungsanweisungen. Ihr Wahrheitsanspruch wird aber oftmals durch wissenschaftlich-rationale Erklärungsmodelle herausgefordert; ihre Maximen stehen potentiell in einem Konfliktverhältnis zu den Normen des säkular verfassten Staates. Hinzu kommt in pluralen Gesellschaften die Gegenwart von anderen Religionen mit unabhängigen, umfassenden Deutungsansprüchen.

Lassen sich religiöse Deutungsansprüche angesichts der bloßen Existenz des Anderen überhaupt – erkenntnistheoretisch und metaphysisch gedacht – vernünftigerweise aufrechterhalten? Welche konkret-normative Geltung kann eine religiös begründete Ethik in einer (post?-)säkularen Gesellschaft beanspruchen? Wie ließe sich eine interreligiöse Ethik denken? In diesem Seminar werden exklusivistische, inklusivistische und pluralistische Lösungsvorschläge anhand exemplarischer theologischer, religionswissenschaftlicher und philosophischer Texte (u.a. John Hick, Jonathan Haidt, Charles Taylor) diskutiert und eine kritische Analyse des Toleranzbegriffs vorgenommen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Inklusion im Philosophieunterricht

*Sandra Denninghoff*

Die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik dreht sich in weiten Teilen um die Inklusion. In diesem Seminar steht daher die Überlegung im Vordergrund, wie das Unterrichten des Faches Praktische Philosophie/Philosophie vor dem Hintergrund der Inklusion für Lernende und Lehrende gelingen kann. Hierzu werden unter anderem folgende Fragen gestellt: Wie ist der Begriff „Inklusion“ zu definieren? Welche Differenzkriterien gilt es zu berücksichtigen? Wie kann die Berücksichtigung dieser in der Schulrealität gelingen? Im Seminar soll anhand von theoretischen Ansätzen und praktischen Beispielen darüber diskutiert werden, wie eine inklusive Ausrichtung des Philosophieunterrichts gelingen könnte.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Islam und Judentum in Deutschland

*Leonie Seebach*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Konfession und Migration

*Prof. Dr. Michael Basse*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Seminar Heterogenität und Diversität

*Laura Karoline Nette*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Narrative und Identitäten

*Fernando Toledo*

Dieses Seminar entspringt der theoretischen Vielfalt des Identitätskonzepts und verfolgt das Ziel, zeitgenössische (Meta-)Narrative systematisch und kritisch zu analysieren. Dabei sollen (De-) Konstruktionsprozesse soziohistorischer und kultureller Identitäten unter die Lupe genommen werden. Die kulturelle Debatte über das Identitätskonzept bringt unterschiedliche Aspekte der zeitgenössischen Beziehungen zum Ausdruck und stellt auch binäre Systeme (homogen/heterogen, global/lokal, Selbst/Andere usw.) in Frage. Vor diesem Hintergrund soll das Seminar einen interdisziplinären Ansatz mehrerer zeitgenössischer PhilosophInnen verfolgen, deren Konzepte und Theorien durch Literatur, Filme, Zeitungsartikel usw. illustriert werden sollen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Mehrsprachlichkeit und Heterogenität

*Dr. Renate Delucci Danhier*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## "Off With Their Heads" – The Dark Side of Disney

*Iris-Aya Lämmerhirt*

The Walt Disney Company, one of the largest most influential media companies in the world, is mainly associated with family friendly movies, meant to entertain children and their parents alike. A closer look at the animated movies, however, reveal stereotypical as well as outright racist and sexist depictions of African Americans (Dumbo), Arabs (Aladdin), and women (e.g. Snow White, The Little Mermaid, Mulan). The company has also been criticized for its unsavory business practices including aggressive negotiation tactics with theater chains and acquisition of other media companies. These are only a few of the “dark sides” of the Walt Disney Company that this course will focus on. We will have a critical look at several Disney movies from different decades and critically discuss the way they represent issues such as race and gender and how they spread a still dominantly white, middle-class, protestant heterosexual ideology. Be prepared to be disenchanted. Course requirements: Regular attendance, active participation, written assignments. A reader will be available at the copy shop at the beginning of semester.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## 'No Student Left Behind' – Differentiation and Inclusion in the English Language Classroom

*Ramona-Louisa Krüger*

For more than a decade, the concept of Inclusion has been implemented in all areas of society in Germany. Inclusion in the educational context means that students from different backgrounds and with different abilities attend mainstream schools. As a result, this removes “barriers limiting the participation and achievement of all learners” (UNESCO) and instead respects the “diverse needs, abilities and characteristics of each student” (ibid.). Thus, teachers are required to have expertise in the field of implementing differentiated instruction and individual fostering of their students in order to support all learners in the best possible way.

This seminar aims to explore several approaches to internal differentiation and inclusive teaching methods, as well as their implementation in the English language classroom – including Cooperative Learning strategies, Open Forms of Teaching and Learning and holistic approaches (cf. Eisenmann, 2019). We will not only learn about these concepts in theory but will also apply and critically reflect upon them. There will be a focus on designing lesson units and selecting appropriate materials and methods in order to provide students with numerous tools that prepare them for teaching a diverse class of learners – ultimately ‘leaving no student behind’.

Course requirements will be announced in the first session.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## *„Das unentdeckte Land“ – Koloniale Denkfiguren in ästhetischen Diskursen des langen 19. Jahrhunderts*

*N.N.*

Johann Gottfried Herder schrieb bezogen auf die Musik vom „unentdeckten Land“ des Ausdrucks als fruchtbarer und nützlicher Gegend, von der aus man viele neue Erdstriche übersehen werde. Für Jean Paul war das Land der Seele das „wahre innere Afrika“, das zu durchdringen Voraussetzung jeder Kunst sei. Richard Wagner setzte Ludwig von Beethoven mit Columbus gleich, weil er die „neue Welt des Ausdrucks“ auf dem falschen Weg der Instrumentalmusik entdeckte. Dass es sich bei solchen Denkfiguren tatsächlich nicht um „metaphysisches Wortgeschwätz“ handelte (wie Herder in bezogen auf sein „unentdecktes Land des Ausdrucks“ schreibt), zeigen die teils parallel verlaufenden Eroberungszüge des europäischen Kolonialismus. Das Seminar wird kolonialen Diskursfiguren in Texten zur Ästhetik von Musik und Literatur von ca. 1780 bis ca. 1914 nachgehen und in ihrer Wirksamkeit z.B. für die Etablierung universalistischer Konzepte des Ästhetischen untersuchen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Aktuelle Forschungsfelder: "Gender- und Feminismuskurse in Musikwissenschaft und Kulturjournalismus/ interdisziplinär mit der Musik"

*Hannah Schmitt*

Im aktuellen gesellschaftlichen Diskurs erfahren Gender- und intersektionale feministische Fragen eine nie dagewesene Aufmerksamkeit. Für Journalist\*innen, Kulturschaffende, Wissenschaftler\*innen wie Musiker\*innen/Künstler\*innen sind diese Fragen von besonderer Bedeutung.

Im Rahmen dieses Seminars untersuchen wir die Thematik anhand folgender Schwerpunkte:

- sprachliche und inhaltliche Sensibilität im Journalismus und der Forschung
- Genderforschung
- Frauen\*figuren in Oper und Musiktheater
- Repräsentation von trans\*-Personen im Film/Hollywood
- Dirigent\*innen, Musiker\*innen, Komponist\*innen
- Intersektionalität: rassismuskritische Darstellungsformen
- Kulturbetrieb und #MeToo

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Aktuelle Forschungsfelder: Decolonize Journalism!/? Der Postkoloniale Diskurs und die Medien

*Sigrun Rottmann*

Infolge der Proteste gegen Polizeigewalt und Rassismus in den USA sind in den vergangenen Monaten die Forderungen nach einer Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit - auch der deutschen - lauter geworden. Wir gehen in diesem Werkstatt-Seminar der Frage nach, was Konzepte wie „Entkolonisierung“ und „Postkolonialismus“ für Medien in Deutschland und unsere Arbeit als Journalist\*innen bedeuten. Dazu beschäftigen wir uns mit den Grundzügen Postkolonialer Theorie, stellen Bezüge zur deutschen Geschichte und Gegenwart her und überlegen, was „Entkolonisierung“ für Berichterstattung über Themen im In- und Ausland ganz praktisch bedeutet. Welche Ansätze gibt es dafür bereits, und was müssen wir ändern? Der Rahmen und einige Aspekte des Seminars sind vorgegeben. Das Seminar lebt aber von der Beteiligung der Teilnehmer\*innen und ihrer Bereitschaft, eigene Interessen, Erfahrungen und Themen einzubringen. Achtung: Zusätzlich zu den wöchentlichen Treffen ist die Teilnahme an einem Anti-Rassismus-Training verpflichtend. Es wird voraussichtlich an zwei Freitagen/Samstagen jeweils vierstündig stattfinden – die Termine kann ich hoffentlich noch in dieser Woche (15. bis 18. September) festzurren. Ziel des Seminars ist es, unsere eigenes (journalistisches) Selbstverständnis anhand von Texten und Impulsen bzw. Kurzvorträgen durch die Teilnehmer\*innen sowie das Training zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Mitte Oktober wird Ihnen eine Aufgabe zugehen, mit der Sie sich auf die erste Sitzung vorbereiten. Abschluss-Leistung: Jeweils ein Beitrag für eine Text-Sammlung, die wir als kleines Handbuch für alle Teilnehmer\*innen zusammenstellen. Wie wir das genau machen, entscheiden wir gemeinsam. Diese Lehrveranstaltung ist offen für Studierende (ab 4. Semester) aller Journalismus-Richtungen sowie der Kultur-/Sprachwissenschaften mit Nebenfach Journalistik, die Lust und Ideen haben, ein Seminar thematisch mit zu gestalten. Außerdem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englischsprachige Texte zu lesen.

> [Link für LSF-Veranstaltung](#)

## Autorinnen der 1920er Jahre

*N.N.*

Die krisengeschüttelte Epoche der „wilden 1920er Jahre“ wird durch den Blick auf zentrale Themen, Motive und Schreibweisen von Frauen reflektiert. Während einige zum literarischen Kanon zählen (Hedwig Courths-Mahler, Irmgard Keun), gerieten andere als Opfer des Nationalsozialismus in Vergessenheit, wurden kürzlich wiederentdeckt (u.a. Hermynia zur Mühlen, Mela Hartwig) oder harren noch einer Wiederentdeckung. Das Ziel des Seminars ist ein Einblick in zentrale Werke von Frauen, in Konstruktionsweisen des kulturellen Gedächtnisses und Grundlagen der feministischen Theorie.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Between Love and Struggle for Power- Extraordinary Couples in English Literature

*Natalia Fuhry*

Ideally, marriages are meant to be based on love and devotion, but they can turn into battlefields as well. Feelings of deep affection alternate with struggles for power, personal freedom and individual desires. In the seminar we will have a closer look at selected texts in which male and female

KVVA – WS 2020/21 Bachelor Edition 33 characters transcend the traditional gender roles by violating the concept of a dominant husband and his obedient wife. Partners fighting each other can also be found among engaged and even potential couples. Here, passionate wooing is turned into a liberation from patriarchal structures and objecting to the dichotomy of man/active and woman/passive. Employing selected feminist and gender theories we will analyse texts from different genres and historical epochs in order to critically assess the complex spectrum of human relations.

Participants are kindly asked to read the following texts prior to the first session:

- Edward Albee Who's Afraid of Virginia Woolf
- Charlotte Brontë Jane Eyre
- Helen Fielding Bridget Jones' Diary
- William Shakespeare Twelfth Night
- George Bernard Shaw Man and Superman

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Black Lit Matters: Toni Morrison

*Dr. Sybille Klemm*

In this course we will explore selected fiction and non-fiction works of Pulitzer- and Nobel-Prize winning author Toni Morrison. Like no other writer Morrison has affected the development of African-American literature in the latter part of the 20th century. Starting with her first novel *The Bluest Eye*, we will read five of her novels in chronological order, focusing on the emergence and development of her major themes as well as her stylistic devices. Although Morrison is best known for her novels her essays are worthwhile readings since they provide interesting perspectives on American literature and culture. In addition to these works we will learn more about Morrison from her interviews and some secondary literature. If you are interested in this course it would be a good idea to read *The Bluest Eye* and *Song of Sol-*

omonbefore the beginning of this class. Furthermore we will read and discuss Jazzand Beloved as well as another novelduring the semester.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Die Weiße Rose

*Prof. Dr. Siegrid Nieberle*

Zwischen Februar und April 1943 wurden die Studenten und Studentin Hans Scholl (\*1918), Sophie Scholl (\*1921), Alexander Schmorell (\*1917), Christoph Probst (\*1919), Willi Graf (\*1918) und der Musikwissenschaftler und Philosoph Prof. Kurt Huber (\*1893) nach einem rechtswidrigen Prozess am Volksgerichtshof in München enthauptet. Sie gehörten zu Kern der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“, die vor allem mit Flugblattaktionen über den faschistischen Unrechtsstaat der NSDAP aufklären und zur Rückkehr zu humanistischen Werten aufrufen wollten. Als ikonisch muss der letzte Flugblattabwurf am 18.2.1943 vor dem musikwissenschaftlichen Seminar an der LMU München gelten, der vom Hausmeister entdeckt und letztlich zur Verhaftung des engeren und weiteren Kreises der Weißen Rose führte. Der Name der Gruppe und die Flugblätter beziehen sich auf zahlreiche Intertexte, die von der Wertschätzung des Literarischen im politischen Diskurs zeugen. Als aufschlussreich wird sich deshalb die poetologische Erörterung des Flugblatts sowie eine genaue Lektüre dieser spezifischen sechs Flugblätter erweisen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und des Nationalsozialismus' setzte bald eine intensive Erinnerungspraxis ein, die Schulen und Plätze mit den Namen der Akteure und Akteurin der Weißen Rose bedachte. Auch Romane und Spielfilme über die Weiße Rose – nur vergleichbar mit der Mythisierung der Figur Anne Frank – verstellten häufig die Sicht auf das Vermächtnis der Gruppe. Im Seminar werden Texte und Kontexte – mit Seitenblicken auf Widerstandsgruppen wie den 20. Juli und den Kreisauer Kreis – ausleuchten.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Faust und Faustina: Geschlechterdifferenzen im Faust-Stoff

*Dr. Sylvia Blum*

„Das Unbeschreibliche,

Hier ist's getan;

Das Ewig-Weibliche

Zieht uns hinan.“ [12108-12111]

Damit endet die berühmte Bergschluchten-Szene und somit auch der zweite Teil von Goethes Welttheater, in dem die Zeit als paradoxes, sich selbst entziehendes und nicht zu beschreibendes Konstrukt vorgeführt wird. Dies geschieht im unmittelbaren Verbund mit jenem unvergänglich Weiblichen, das wiederum mit dem Naturbegriff in Verbindung steht.

Ungeachtet dieser pantheistisch gefärbten Lobpreisung eines so verstandenen weiblichen Prinzips gestalten sich die Geschlechterrollen in Goethes Faust im Sinne der gängigen Dichotomien: Aktivität versus Passivität, Geist versus Natur sowie im Kontext des faustischen Strebens, das ausschließlich männlich konnotiert ist. Denn obwohl Margarete als handelnde Figur schuldig wird und Helena letztendlich als unversehrter Mythos in die Antike zurückkehrt, sind beide Frauenfiguren von jenem Streben ausgeschlossen.

Vor dem Hintergrund diverser Geschlechterdifferenzen werden nun im Laufe der Zeit vielfältige Adaptionen des Stoffes, aber auch ebenso mannigfaltige Veränderungen deutlich, die der sokratischen Erkenntnis: „[...] daß wir nichts wissen können!“ [364] ein neues, weibliches Gesicht verleihen, das bis in die aktuelle Gegenwartsliteratur hineinragt. Dieses nimmt, neben der häufig zitierten (Un-) Möglichkeit von Erkenntnis, zunehmend gesellschaftspolitische Missstände in den Blick.

In diesem Seminar wird es darum gehen, auf der Grundlage des frühen Faust-Stoffes sowie Goethes Faust I und dessen Urfaust sich mit dahingehenden Differenzen in ausgewählten Werken u.a. von Frank Wedekind und Elfriede Jelinek auseinanderzusetzen und sich gleichermaßen dem faustischen Streben zu widmen, das hier nicht (ausschließlich) männlich assoziiert wird.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Forschungskolloquium: Michel de Certeau

*Prof. Dr. Martin Stingelin*

„Sprechen, Schreiben, Lesen, Sehen, Glauben – Certeaus vielfältige Praxeologien eröffnen ein breites Feld der Forschung“, so der Kulturwissenschaftler Daniel Weidner in einer Studie über „Rhetoriken, Sprechakte, Fiktionen. Michel de Certeau und die Literaturwissenschaft“. Michel de Certeau (1925–1986) war Jesuit, Theologe, politischer Intellektueller, Religionshistoriker, Kulturanthropologe und Geschichtstheoretiker. Kern seines Denkens ist der Versuch, die gleichermaßen kreative wie verstörende Präsenz des ‚Anderen‘ – des Außenseiters, des Ausländers, des Fremden, des Subversiven – in Denk- und Machtssystemen zu bestimmen. Im Vordergrund des Forschungskolloquiums wird Michel de Certeaus Kunst des Handelns (im frz. Original 1980, dt. Übers. 1988) stehen, in der er die Erfindung von Alltagspraktiken untersucht, aber auch seine Begegnung mit Michel Foucault und mit der Psychoanalyse im allgemeinen, Jacques Lacan im besonderen. Dem Denken Michel de Certeaus entsprechend wird die Diskussionsdynamik offen gehalten sein, das heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich durch die Lektüre ausgewählter Schriften Michel de Certeaus dazu anregen lassen, dem Forschungskolloquium literarische Texte zur Lektüre vorzuschlagen, die durch diese auf überraschende Weise erhellt werden.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Flucht-Literatur

*N.N.*

Hunger, Gewalt und Verfolgung sind individuelle Katastrophen für Menschen, die fliehen müssen. Für die aufnehmende Gesellschaft stellt sich im Falle von vielen Flüchtlingen die Frage nach den sozialen und statistischen Auswirkungen der Flucht. Das Seminar erkundet die Möglichkeiten der Literatur, zwischen diesen verschiedenen Wahrnehmungen zu vermitteln. Anhand von Autobiographien und Romanen richtet sich der Blick auf das Einzelschicksal, seine Repräsentation und Inszenierung. Zur Erschließung der Wahrnehmungslenkung in Texten befassen wir uns mit einem kompetenzorientierten Ansatz. Um auch das Verhältnis zur eigenen Zeit und Geschichte im Unterricht reflektieren zu lernen, werden sowohl Texte aus der Gegenwart als auch historische Fluchtbewegungen infolge des 2. Weltkriegs diskutiert (u.a. Saša Stanišić, Nino Haratischwili, Ruth Klüger, Lisa Fittko).

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Gegenwartsautor\*innen: inter, trans, cis

*Prof. Dr. Siegrid Nieberle*

Das Seminar setzt sich mit der Kritik am geschlechtlichen Bimorphismus auseinander und sichtet aktuelle literarische und filmische Reaktionen auf die Option des dritten Geschlechts. Hierfür gilt es zunächst, die Konzepte des Hermaphroditismus und der Androgynie kennenzulernen, die vor allem aus poetologischen Kontexten der Antike und der Romantik bekannt sind. Durch die Verknüpfung des „dritten Geschlechts“ (Wolzogen) mit der Studentinnenbewegung um 1900 ergibt sich eine interessante Verknüpfung zur akademisch institutionalisierten „Diversität“. Neben den ästhetischen und diskursanalytischen Aspekten werden auch die medizin-, rechts- und bildungsgeschichtliche Fragen eine wichtige Rolle im Seminar spielen. Vor allem aber werden wir uns mit den Möglichkeiten der schulischen Vermittlung von trans- und inter-Identität beschäftigen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Heterogenität unterrichten, Individualität fördern: Deutsch- und Literaturunterricht inklusiv und international

*Jasmin Zielonka, Dr. Florian Koch*

Die individuelle Förderung aller Schüler/innen ist spätestens seit PISA von zentraler Bedeutung. Die Heterogenität von Lerngruppen hat sich, nicht zuletzt durch die Einbindung von Inklusionsschüler/innen in Regelklassen oder die Einrichtung von internationalen Sprachförderklassen, immer weiter zugespitzt und stellt Lehrer/innen vor neue unterrichtliche und außerunterrichtliche Herausforderungen. Im Seminar werden didaktische und methodische Lösungswege und Strategien erarbeitet, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann und wie die neu entstandene unterrichtliche Vielfalt als Chance für gemeinsames Lernen genutzt werden kann.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Informanten, Gouvernanten, Pauker - Lehrerfiguren in der KJL

*Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehnke*

Der Schauspatz „Schule“ ist seit jeher in der Kinder- und Jugendliteratur fest etabliert, doch hat sich der Blick auf dieses besondere soziale System in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt. Gesellschaftliche Veränderungen und reformierte pädagogische Vorstellungen führen dazu, dass die Schule und die in ihr handelnden Personen neu und oftmals weniger klischeehaft dargestellt werden. Komische Situationen, in denen ein nonkonformes Verhalten von Kindern zum Problem wird, durchkreuzen die gewünschte Ruhe und Ordnung der Erwachsenenwelt und legen durch bewusstes oder versehentliches Missverstehen schulische Rituale bloß.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inklusion und Kinder- und Jugendliteratur: Normative und didaktische Aspekte

*Lynn Hartmann, Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehnke*

Die Studierenden beschäftigen sich hochschulübergreifend in Gruppen mit normativen und didaktischen Aspekten und Herausforderungen von Inklusion bei der Vermittlung und in Texten der Kinder- und Jugendliteratur. Dazu werden begleitende Texte und Videos zur Verfügung gestellt. Intensive digitale Zusammenarbeit in immer wieder neuen Konstellationen je Sitzung soll verlässliche Arbeit ermöglichen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inter- und Transkulturelle Literatur

*Hilal Keskin*

Die Inter- und Transkulturalitätsforschung hat in den letzten Jahrzehnten einen starken Wandel durchgemacht, der sich ebenfalls in der Literatur widerspiegelt. So ist es inzwischen unzureichend, einfach nur von ‚Gastarbeiterliteratur‘ oder ‚Migrationsliteratur‘ zu sprechen, da diese Bezeichnungen nur begrenzte Aspekte der Interkulturalität und Transkulturalität darstellen. Aus diesem Grund werden in diesem Seminar verschiedene literatur- sowie kulturtheoretische Texte diskutiert, die nicht nur die Begriffe der Inter- und Transkulturalität näher erklären und voneinander differenzieren. Es werden ebenso beispielhafte Romane analysiert, um die Auswirkungen von Inter- und Transkulturalitätsprozessen in der Literatur zu betrachten.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Intersections/-alism: Identity and Asian American Literature

*Jessica Sniezyk*

“Identity” is a term that simultaneously unites and divides groups. Belonging to and difference from a group can be informed by experiences and identifications — by oneself or through others. “Asian-Americans” are divided by the different types of identities that exceed this singular label — by differences of heritage, religion, ethnicity, immigration status, citizenship, able bodiedness, sexuality, gender, education, language, age, and other identitarian markers. Intersectionality is a theoretical framework that sees these as a web of identities and an interlocking system of power that affects those who are marginalized in society. Literature can give a voice to a range of different experiences within this system. In this class we will be looking at some examples of contemporary Asian-American literature. Texts will include poetry, short stories, and a novel (to be announced in class). Instead of my original plan of giving you a broad variety of texts and topics, I want us to focus also on how we can teach topics of identity and difference, discrimination and visibility, in a literature/English classroom.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Introduction to Sociolinguistics

*Theresa Neumaier*

Sociolinguistics is the study of language in society and the social factors influencing the way we talk. The definition seems straightforward, yet describes an utterly complex and highly interesting phenomenon. This class introduces a variety of aspects related to the study of sociolinguistics. We will inquire into aspects of the relationship between language, variation, and style, and will discuss the classical social dialect studies/surveys. We will consider important sociolinguistic variables (esp. social class, gender, and age) and their impact on human linguistic behavior as well as fundamental topics such as “language attitudes”, “multilingualism and language choice”, “language contact”, and “social networks and communities of practice”. In addition, we will look into research approaches and methodologies pursued by sociolinguists. This not only includes methods of data collection and analysis but also questions of research ethics and challenges such as the observer’s paradox.

Course requirements will be discussed in the first class.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Journalismus Seminare: "Journalistische Herausforderung: Flucht- und Migrationsberichterstattung"

*Anna Carina Zappe*

Das Seminar rückt die aktuellen Herausforderungen rund um die Migrations- und Flüchtlingsberichterstattung in den Fokus. Im Seminar werden die in diesem Kontext relevanten weltweiten Ereignisse und globalen Verbindungen aus verschiedenen Perspektiven - auch im Austausch mit erfahrenen Journalisten - beleuchtet. Anhand von Fallbeispielen werden die Themen Migration und Migrationsberichterstattung in den Fokus gerückt und Hintergrundwissen vermittelt, Medieneffekte im Kontext der Migrationsberichterstattung thematisiert und professionelle, Trauma-sensitive Berichterstattung sowie Vermarktung von Migrationsberichterstattung erlernt. Dabei werden in einem praktischen Projekt (digitales) Storytelling und soziale Medien Gegenstand des Seminars sein.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Körperlektüren: Theater der Avantgarde in intersektionaler Perspektive

N.N.

Dem Misstrauen gegenüber Sprache und Schrift steht in Europa um die Wende zum 20. Jahrhundert die Utopie gegenüber, der Körper im Tanz sei ein gleichermaßen lesbare wie authentisches Zeichen. Hierauf beruhten der Erfolg des Ausdruckstanzes ebenso wie experimentelle Konzepte des Musiktheaters und verschiedene performative Avantgardebewegungen, die ihre Vorbilder oftmals bis weit ins 20. Jahrhundert hinein in der Kunst so genannter ‚primitiver‘ Kulturen suchten. Das Seminar wird dieser Bewegung von der Literatur zum Tanz und zur Performance nachgehen. Der Fokus liegt dabei auf der intersektionalen Verschränkung der Kategorien Gender, Ethnizität und Klasse bei der Konstituierung der Begriffe von Moderne und Avantgarde.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Language, Gender and Sexuality

N.N.

We live in a society where gender and sexual orientation have long been regarded as integral parts of our identity. Whenever something is regarded as formative in identity it is worth considering how language is used to index these notions of belonging. Historically, gender and sexuality were regarded as biological binary distinctions. In recent times, many people are aware that these distinctions are much more diverse and fluid, which makes their impact on language all the more nuanced. This course will explore the complexity of gender and sexuality as social and linguistic phenomena. In the first few sessions, we will establish a working definition of gender and sexuality in par with the current state of sociolinguistic research and look at the various conceptualizations in (historic) sociolinguistic literature. In group work sessions, we will then look at research in greater detail to see examples of how these conceptualizations can be used to better understand linguistic variation and language use. In the third part of the semester, students will be encouraged to apply their knowledge by creating their own research project.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Language and Identity

*Warsa Melles*

This seminar explores the role of language in constructing individual and social identities. It aims to investigate the relationship between identity and language through several different lenses, shedding light on the influence of gender, ethnicity, socioeconomic class, as well as politics and policies. Students will be introduced to the linguistic and cultural theory on these topic areas and a particular focus will be on language attitudes, language endangerment, and language and ethnicity.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Literarische Adaptionen weiblicher Mythen von der Antike bis zur Gegenwart: Medea, Cassandra, Elektra

*Dr. Sylvia Blum*

Medea, Cassandra und Elektra zählen bis heute zu den populärsten weiblichen Mythengestalten der gesamten europäischen Literaturgeschichte. Dass nun insbesondere jene Frauenfiguren der griechischen Antike in zahlreichen Erzählungen, Dramen, in der Lyrik wie in der Musik und bildenden Kunst über Jahrtausende eine derart zentrale Rolle einnehmen, mag zunächst verwundern, sind sie doch häufig alles andere als positiv konnotiert.

Vielmehr galten Medea und ihr Gefolge oftmals als Botinnen einer unheilvollen Zukunft, die nicht selten aus einem vorangegangenen Unrecht resultierte. Ihre Namen bieten nun sowohl einen soliden Wiedererkennungswert im Rahmen einschlägig bekannter Topoi und fungieren gleichermaßen als beständige Allegorien, die den Widerstreit zwischen zeitlich unabhängigen Werten und den jeweils aktuellen Wertvorstellungen verdeutlichen. Andererseits lassen heterogene Färbungen der jeweiligen Charaktere vielfältige Interpretationen zu, die wiederum zahlreiche Deutungen herausforderten. Diese resultierten nicht zuletzt aus dem komplexen Mythos-Begriff selbst, der ebenso anthropologische, literatur- wie erkenntnistheoretische Bearbeitungen erfuhr.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich mit ausgewählten literarischen Adaptionen der oben genannten Mythen auseinanderzusetzen und sich gleichermaßen jenem Konflikt zwischen unveränderlichen Werten und aktualisierten Wertmaßstäben zu widmen, den Medea, Cassandra und Elektra zu repräsentieren scheinen. Die Grundlage hierzu bieten u.a. Auszüge aus Lévi-Strauss': Die Struktur der Mythen (1967) sowie Blumenbergs: Arbeit am Mythos (1979).

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Macht

*Dr. Henning Teschke*

Es gleicht einer gedanklichen Unterforderung: noch nie war es so einfach wie heute, die weltweite Triebkraft menschlichen Tuns zu erkennen: der Wille zur Macht, der alSchicksalsgröße angenommen hat. Der Macht ist das Grundverhältnis von Herrschaft und Knechtschaft zugeordnet, welches sämtliche Bereiche des Lebens umfasst und allen intersubjektiven Verhältnissen innewohnt. Macht schafft Recht. Aneignungsmacht gegenüber der Natur konstituiert Ökonomie und Technik. Aus ihrer Deutung-, Entscheidungs- und Verfügungsmacht empfangen Institutionen ihre Normativität. Mit Namen „Gott“ sprechen die Menschen eine Übermacht an, welche die eigenen Machenschaften transzendiert. Mit der Schrift gewinnt das Gedächtnis Macht über die Vergangenheit. Mit der Sprache wird das Bewusstsein seiner selbst mächtig. Doch erst die Literatur schickt die Sprache in ihre äußerste Möglichkeit: die Macht des Gegebenen durch Gegenerzählungen zu brechen, zumindest zu unterbrechen. Die Potenz der Literatur beerbt die Gebetskraft der Religion: dort etwas zu ändern, wo nichts mehr zu ändern ist, im Vergangenen. Zur Einübung in die verlernte Kunst, das Mögliche im Vergangenen zu suchen statt es als Unwidersprechlichkeit zu versteinern, soll die Geschichte der Literatur befragt werden. Ist nicht endlich die Zeit reif, das Zeitalter von Machteselei und Nihilismus zusammenbrechen zu lassen? Im Jahre 2020 nach Christus, im Jahr 86 nach Henry Ford, im Jahr 9 nach Steve Jobs.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Medien-Demokratie-Bildung. Normative Vermittlungsprozesse und Diversität in mediatisierten Gesellschaften. Forschung und Präsentation

*Prof. Dr. Matthias Rath, Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehnke*

Digitales Seminar – mit analoger Tagungsteilnahme im Dortmunder „U“ am 20.–22. Januar 2021.

Digitale Medien in Bildungskontexten zu thematisieren ist nicht primär eine methodische Spielerei. Digitale Medien haben die Gesellschaft und ihre Teilhabemöglichkeiten grundlegend verändert. Das birgt Chancen und Risiken auch für die Demokratie. Im Seminar geht es um normative Aspekte und reflexive Anforderungen für Lehrkräfte und andere Bildungsverantwortliche und um eine politische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Algorithmen für die öffentliche Kommunikation. Social Media, Bots und Co. beeinflussen uns von der einfachen Recherche bis zur Wahl oder Stellenbewerbung. Gerade Jugendliche sollten auf diese technischen Zusammenhänge und normativen Problembereiche aufmerksam gemacht werden. Das Seminar mündet in eine internationale Tagung in Dortmund, an der analoge Teilnahme unter Wahrung der Hygienestandards erhofft wird. Die Vorbereitung findet digital statt. Gearbeitet wird in digitalen hochschulübergreifenden Lerngruppen mit Masterstudierenden des Studiengangs Philosophie/Ethik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Mehrsprachigkeit und der sogenannte Migrations-Vordergrund

*Prof. Dr. Barbara Mertins*

Der Begriff "Migrationshintergrund" ist genauso geläufig wie verrufen. Bei einer Google-Suche lassen sich in 0,54 Sekunden über 3,5 Millionen Ergebnisse finden. Die Soziologie definiert diesen Begriff als "familiären Hintergrund, Kind bzw. Enkelkind von MigrantInnen zu sein". Auch in anderen Wissenschaftsdisziplinen wie Psychologie, Erziehungswissenschaften oder Didaktik wird dieser Begriff verwendet. Dabei ist bei der Definition dieses Begriffs ein tieferes Verständnis oft nicht möglich. Nichtsdestotrotz wird Migrationshintergrund fälschlicherweise als Erklärungsvariable für viele Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen gebraucht.

Wir werden in dieser Veranstaltung genau überprüfen, was dieser Begriff mit sich bringt und welche Variablen die gefundenen Unterschiede tatsächlich erklären können.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Money Matters

*Sophia Möllers*

“[I]t is literally true that a poor man has neither time nor money to know what our laws have made (in many instances unjustly) his duty, or to ascertain his just rights. [...] But ignorance was the lot of the poor man, and their prosecutors and lawyers were, in broad English, KNOWING RASCALS.” (Dyer, Complaints of the Poor People of England, 1793) What radical poet George Dyer claims here is that English officials systematically exploit society’s poorest and willingly create a money-myth by making their laws untouchable. Of course, if one does not come from a wealthy background in the late 18th century, the necessity to generate enough money for survival leaves hardly any leisure time for education and political activism.

These dire circumstances for the poor were only heightened as capitalism flourished and people flocked to the cities in the 19th century. In crowded London streets, economic matters dictated the lives of everyone, and the painful absence of money often sparked moral decay and substance abuse. This class will investigate how monetary matters truly “make the world go ‘round” and influence individuals unlike anything else. We will enter workhouses to encounter orphaned children, trace the despair of young females to find wealthy husbands at all costs, and observe how political discourses de-valued the most vulnerable.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Moral Challenges: Controversies in American Political Thought

*Evan Sandsmark*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Multilingualism

*Prof. Dr. Sarah Buschfeld*

The world has increasingly turned into a multilingual place. Formerly monolingual countries have become multilingual and estimates suggest that nowadays far more than half of the world's population grow up bi- or even multilingually. The English language and especially its turbulent history of colonization has had a great share in these developments; English is involved as one of the languages in most multilingual scenarios today. We will inquire into a variety of sociolinguistic as well as psycholinguistic aspects of the phenomenon of multilingualism. We will look into different multilingual communities and usage contexts, ranging from multilingual countries such as Singapore to multilingual practices in online and computer-mediated communication. We will inquire into questions such as "Who can be considered a bi-/multilingual speaker?" and "What makes a society multilingual?". To that end, we will not only look into the historic political backgrounds and sociolinguistic setups of such speech communities but also introduce and consider concepts and theories of language acquisition relating to multilingualism. The class will shed light on how bi-/multilingual language acquisition proceeds and what makes it similar to and different from the monolingual acquisition of a language. Course requirements will be discussed in the first session.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## New Ethnicities in Britain

*Prof. Dr. Gerold Sedlmayr*

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Philosopher, Novelist, Anarchist: William Godwin and His Time

*Sophia Möllers, Prof. Dr. Geroald Sedlmayr*

“Strange that men, from age to age, should consent to hold their lives at the breath of another, merely that each in his turn may have a power of acting the tyrant according to the law! Oh, God! give me poverty!”— William Godwin, Caleb Williams (1794) In this quote, anarchist philosopher William Godwin communicates what lies at the core of his social criticism: Society and its artificial laws, favouring the rich over the poor, have removed individuals so severely from their natural state that people become tyrants and subdue each another instead of jointly striving for human perfectibility. Over the course of his 50-year career (~1784-1834), William Godwin composed enquiries into human nature, bridging Enlightenment and Romantic thought and creating one of the first systematic enquiries into human rights as natural rights in his infamous Political Justice (1793). As husband to proto-feminist writer Mary Wollstonecraft, father to Mary Shelley, whose insightful magnum opus Frankenstein (1818) revolutionised the interconnectedness of science and nature, idol to the young and rebellious Percy Shelley and frequent host of London’s radical circles, William Godwin is a core figure of the long 18th century and its socio-political turmoil. This class will investigate Godwin’s philosophical ideas to discover his impact on proto-scientific discourses at the turn of the century. We will also read several of his fictional texts to trace how he used psychological novels to illustrate society’s systematic devaluation of individuals.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Rassismus und Antisemitismus in Literatur, Medien und Schule

*Dr. Matthias Thiele*

Das Seminar versteht sich als Einübung in Rassismuskritik, die gerade auch in der Schule dringend notwendig ist. Erstens sind wir täglich mit wirkmächtigen rassistischen Bildern und Erzählungen konfrontiert und in diese verstrickt. Zweitens ist die Schule ein Ort, an dem sich verschiedenste Rassismuserfahrungen sowie Alltagsrassismen und institutionelle Diskriminierungspraktiken bündeln und mit einander verschränken.

In einem ersten Schritt wird sich das Seminar mit Rassismustheorien beschäftigen und zu klären suchen, was unter Rassismus, Neo- und Kulturrassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamophobie, Alltagsrassismus, Staatsrassismus, Biopolitik, Anerkennung und Ausgrenzung, institutionelle Diskriminierung, Vorurteile, Stereotypen, Fremd- und Feindbilder und Ressentiments zu verstehen ist. In einem zweiten Schritt wendet sich das Seminar dem Rassismus in Medien und Literatur zu. Hier wird es unter anderem um die aktuelle Medienberichterstattung zu Flucht und Einwanderung (›Masterplan Migration‹, ›Ankerzentren‹, ›deutsche Abschiebe- und europäische Antiflüchtlingspolitik‹) sowie zu Antisemitismus (›Kollegah & Farid Bang‹, ›die antisemitischen Vorfälle an der Friedenauer Gesamtschule und dem Ernst-Reuter-Gymnasium in Berlin‹) gehen. Hierbei wird vor allem die Frage nach dem Verhältnis von implizitem und explizitem Rassismus zu diskutieren sein.

Im Weiteren sollen der als ›pädagogisch wertvoll‹ geltende Fernsehfilm Wut (D 2006) und die Filmkomödien 300 Worte Deutsch (D 2013), Willkommen bei den Hartmanns (D 2016) und Es war einmal in Deutschland (D 2017) bezüglich ihrer Gesellschaftsszenarien und Reflexionen von Rassismus und Antisemitismus sowie Integration, Interkulturalität und Diversität näher betrachtet werden. Schließlich wollen wir uns anhand der Erzählung »Die Beschneidung« von Berhard Schlink mit dem sekundären Antisemitismus auseinandersetzen.

In einem dritten Schritt wird sich das Seminar abschließend einerseits rassismuskritisch mit interkulturellen Bildungsangeboten beschäftigen und andererseits antirassistische Spiele, Übungen, Trainingsmodule und Projekte für den (Literatur-)Unterricht erkunden und erproben.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Running Wild: The Jungle in Literature and Culture Aimed at Children

*Dr. Christian Lenz*

Everybody knows the story of the children that were 'lost' in the jungle: Mowgli and Tarzan. They have influenced Western perceptions of what it means to come of age in a setting that is very much removed from its readers' lifeworlds. The two boys made both friends and foes in the lush rainforests of India and Africa, respectively. The Jungle Books (Kipling, 1894) and Tarzan of the Apes (Rice Burroughs, 1912) have inspired authors such as Katherine Rundell (*The Explorer*, 2017), Michael Morpurgo (*Running Wild*, 2009) and Bear Grylls (*New Jungle Book Adventure*, 2016) to craft their own stories of children in a jungle. But in recent years, a new discourse has emerged, focusing more on the eco-critical side of the jungle narratives instead of stressing the notion of imperial romances. In texts such as *The Great Kapok Tree* (Cherry, 1990) as well as Rundell's, Morpurgo's and Grylls's fiction, the focus is on the thoughtful interaction with a natural environment that is endangered by exploiters, seeking to gain profit from the rainforest without considering the lasting consequences for the entire world. The contemporary discourse surrounding novels for (young) children is to educate them and make them aware of the beauty, but also the necessity of a (protected) rainforest. In this course, participants will read various contemporary texts and gain a deeper understanding of an environment that has an important impact on our ecosystem. By using theories from the fields of children's literature, cultural geography and eco-criticism, students will be able to develop their practical skills in the critical analysis of literary texts, and will tackle the basic techniques of academic writing, such as how to formulate a research question and how to structure a paper.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Southern Gothic: Novels by William Faulkner

*Eriko Ogihara-Schuck*

This course explores novels by the modernist author William Faulkner (1892-1962). Twenty-three years before winning the 1954 Nobel Prize in Literature, Faulkner made a novelistic debut with *Soldier's Pay* (1926); within the next decade he released so-called his most celebrated novels, *The Sound and the Fury* (1929), *As I Lay Dying* (1930), *Sanctuary* (1931), *Light in August* (1932) and *Absalom, Absalom!* (1936). Focusing on novels from the 1930s, this course introduces the joy of deciphering Faulkner's complex writings widely known for their stream of consciousness style, and engagement with race, gender and family relations in the Southern setting. In the end, this course will familiarize students with the genre of Southern gothic that Faulkner brought forth and spread as the leading figure of the Southern Literary Renaissance. Minimum course requirements are regular class participation and an oral presentation.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Sprache und Geschlecht

*Dr. Renate Delucci Danhier*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Sprache in Schule und Gesellschaft

*Prof. Dr. Sarah Schimke*

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit der Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte der Sprachwissenschaft auf Kommunikations- und Vermittlungszusammenhänge im Handlungsfeld Schule sowie auf außerschulische Handlungsfelder. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Themen Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und auf den individuellen und sozialen Determinanten sprachlicher Variation.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Stationen des deutschen Films

*Prof. Dr. Ellen Riesholm*

Gegenstand dieses Seminars werden wichtige Stationen der Geschichte des Deutschen Kinos sein. Die Liste der zu untersuchenden Filme beinhaltet Stummfilme der Weimarer Republik ebenso wie Filme des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit. Es sollen verschiedene Themen des Deutschen Films erarbeitet werden, u.a. die Erfindung des Films, die Auseinandersetzung mit dem Faschismus, 'Papas Kino' und Heimatfilme, die Verabschiedung von 'Papas Kino' durch den Neuen Deutschen Film und aktuelle Entwicklungen wie Interkulturalität im Film (deutsch-türkischer Film) und die Berliner Schule.

U.a. werden in dem Seminar folgende Filme gemeinsam diskutiert und mit einschlägigen film- und kulturtheoretischen Texten verknüpft:

Nosferatu (1920, Friedrich Wilhelm Murnau); Triumph des Willens (1934, Leni Riefenstahl); Grün ist die Heide (1951, Hans Deppe); In einem Jahr mit 13 Monden (1978, Rainer W. Fassbinder); Die bleierne Zeit (1981, Magarethe von Trotta); im Juli (2000, Fatih Akin); Nachmittag (2007, Angela Schanelec); Barbara (2012, Christian Petzold).

Literatur: Ein Semesterapparat wird zusammengestellt.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## The Blue Nude: Elizabeth Rosner and Second-Generation Holocaust Writing

*Prof. Dr. Walter Grünzweig, Dr. Julia Sattler*

Elizabeth Rosner is one of the most significant and interesting representatives of second-generation Holocaust writing, i.e. literature written by children of Holocaust victims and survivors. Her books have received much attention in the United States especially as thematizing the long-term traumatic effects of the holocaust on succeeding generations and the attempt to establish a dialogue with post-war Germany

and Austria. From a German perspective, her fiction, non-fiction and poetry encourages a fresh conversation between Germans and Americans as the last representatives of the generation of immediate holocaust victims is leaving us. The class will deal with two of her novels, *The Speed of Light* (2001), *Blue Nude* (2006); a book of poetry, *Gravity* (2014); and a non-fiction book, *SURVIVOR CAFE: the Legacy of Trauma and the Labyrinth of Memory* (2017). The seminar is recommended for projects in Literaturdidaktik. The author may be visiting Dortmund in late fall.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## The Role of Linguistics in Language Disorders

*Dr. Kieran Harrington*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Theater-, Film- und Fernsehkomödien

*Dr. Mathias Thiele*

Die Komödie stand lange im Schatten der Tragödie. Dies galt für die Forschung, die lange eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der Komödie wahrte, und gilt noch immer für die Schule, die auf den Ernst des Lebens vorbereiten soll und dabei vergisst, den Formen und Spielarten des Komischen als entscheidendes Rüstzeug und als schlagkräftige Waffe zur Erreichung der allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele, den angemessenen Raum in den Lehrplänen ehrvergessen einzuräumen. Das schulische Missverhältnis zum Lustspiel und zur theatralen und medialen Lachhaftigkeit rächt sich regelmäßig und gegenwärtig durch Erfolg von Filmen wie *Fack ju Göthe*. In der Literaturwissenschaft hat derweil die Forschung zur Komödie und zum Komischen geradezu Hochkonjunktur. Dies zeigt sich unter anderem an Monografien, die historisch umfängliche, theoretisch-systematische und analytisch-exemplarische Zugänge zur Theaterkomödie bieten. Reichhaltig ist ebenfalls die Forschung zur Filmkomödie und zur Sitcom. Synthetische und transmediale Unternehmungen lassen sich jedoch kaum finden. Die Theater-, Film- und Fernsehkomödien werden zumeist getrennt voneinander betrachtet und untersucht und die literatur-, theater-, film- und fernsehwissenschaftliche Forschung selten zusammengeführt. Das 2017 erschienene Handbuch zur Komik bezeugt nicht nur den aktuellen Forschungsstand, sondern eröffnet Perspektiven, die die Eigengesetzlichkeiten des Komischen und der Komödie (Komik, Humor, Witz, Ironie, Satire, Parodie, Groteske, Spaß, Lachen, Dummheit, Wortspiel, Sarkasmus usw.) entschieden mit der Reflexion ihrer medialen Formen (Körper, Musik, Kunst, Karikatur, Literatur, Theater, Comics, Film, Fernsehen, Radio und digitale Medien) zusammenführt. Hier setzt das Seminar an, in dem verschiedene Theaterkomödien, Filmkomödien und Fernsehsitcoms gemeinsam systematisch erschlossen, analysiert und auf Gemeinsamkeiten des Komischen und mediale Differenzen sowie Eigengesetzlichkeiten hin untersucht werden sollen.

Die Auswahl der Theaterkomödien, Filmkomödien und Sitcoms wird zugleich in literatur-, film- und fernsehgesehichtlicher Perspektive verschiedene Epochen und Zeiten abdecken. Eine Durchgängige Frage wird auch der Politik der Komödie gelten: Was und wer wird dem Gelächter ausgesetzt? Welche Bündnisse und Medio-As-Sociationen werden im Verlachen konstituiert? Welche Ziele verfolgt die szenische Heiterkeit?

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Türkisch-deutscher Film

N.N.

Die türkisch-deutsche Filmkultur blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits seit den 1970er Jahren des vorherigen Jahrhunderts produzieren RegisseurInnen türkischer Herkunft türkisch-deutsche Filme. Zu Beginn war häufig ein Betroffenheitsgestus feststellbar, der zumeist mit der Tatsache einhergeht, dass migrantische Themen, wie beispielsweise Heimat- und Identitätsverlust, im Fokus standen und auch die biographischen Aspekte der FilmemacherInnen stark betont wurden. Analog zur Literatur deutsch-türkischer AutorInnen trat das Thema der Betroffenheit zunehmend in den Hintergrund, als mit Beginn des neuen Jahrtausends verstärkt ein deutsch-türkisches Bewusstsein einsetzte, das transkulturelle Strukturen der deutschen Gesellschaft als selbstverständliches Moment widerspiegelt bzw. sich zunehmend von prototypischen Migrationsthemen verabschiedet. Dabei werden Migration und ihre Folgen nicht mehr zwingend zum Hauptsubjekt erhoben und zudem auch positiv betrachtet. Eine Generation mit mehrfach-kulturellen Identitätszuschreibungen wird erkennbar, die das Leben in der deutschen Gesellschaft nicht mehr als vorübergehende Diasporasituation mit dem Wunsch nach Heimkehr erlebt. Für nachfolgende Generationen scheint vermehrt die Neukonstitution von Subjekt und Kultur zu gelten. Ob mit oder ohne Migrationsthematik, positiv zu erwähnen ist die veränderte Rezeption türkisch-deutscher Filme, bei der vermehrt – zumindest im wissenschaftlichen Diskurs – das Hauptaugenmerk auf filmästhetische Qualitäten gelegt wird. Das Seminar wird sich sowohl mit frühen Vertretern des deutsch-türkischen Films als auch mit Werken der letzten Jahre auseinandersetzen und visiert dabei verschiedene Perspektiven auf diese Werke an.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Transkulturelle Gegenwartsliteratur

*Prof. Dr. Klaus Schenk*

Der Aspekt der Transkulturalität von Literatur ist in der Forschung zunehmend ins Blickfeld geraten. Vor allem in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur haben sich Erzählweisen herausgebildet, die Grenzgänge eröffnen zwischen Sprachen und Kulturen. AutorInnen transkultureller Literatur wissen ihre Texte auch formal innovativ zu gestalten. Vorgestellt werden sollen in dieser Vorlesung literarische und theoretische Aspekte transkultureller Literatur sowie Möglichkeiten ihrer Vermittlung. Die Vorlesung entwickelt Perspektiven der Inklusion und ist auch für die Angewandten Studiengänge geeignet.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Voll krass ex...! Extreme Zeiten, extreme Körper, extreme Erlebnisse...

N.N.

Was heißt das schon? Wo beginnen wir, uns zu wundern und was ist im Normbereich des Erwartbaren? Angesichts der vergangenen Monate macht sich umso mehr der Eindruck breit, wir befänden uns in extremen Zeiten. Dabei ist die Negativität immer interessanter, das, was nicht funktioniert; uns interessieren Themen wie Amok, Suizid, Sucht, Gewalt, Depression...Und wenn das Extreme die Norm ist, was passiert dann mit unserer Selbst- und Weltwahrnehmung? Welche Gefühle begleiten uns?

Margot Komeda schreibt, dass nur wir Menschen in der Lage seien, „primitive Gefühle wie Angst, Trauer, Wut, Freude, Ekel, Liebe und Hass zu unterdrücken, zu verleugnen, zu verbergen, umzudeuten oder zu ‚sublimieren‘“ Die grundlegende These dieser Veranstaltung ist, dass der Deutsch- und Literaturunterricht nicht nur Wissens- und Methodenkompetenz vermittelt, sondern auch emotionales Kompetenztraining ist.

Der Mensch als homo narrativus verarbeitet die Welt in der Erzählung. Welche Figuren und Bilder nutzen wir, um zu beschreiben, was wir für außer-gewöhnlich halten?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Extremen in verschiedenen Hinsichten: Extreme Sprache, extreme Körper, extreme Situationen. Wir möchten dem Begriff des Normalen nachgehen, seine Konstruktion hinterfragen und vor allem in Hinsicht auf den Deutsch- und Literaturunterricht bearbeiten. Hierzu nehmen wir uns unterschiedliche Primärliteratur vor. Der Textbegriff ist dabei weit gefasst, um Filme, Comics und Bücher gleichermaßen zum Gegenstand machen zu können. Wir lesen diese Texte, diskutieren, lassen uns durch Sekundärliteratur bereichern und überlegen uns Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Von Prothesen und Cyborgs

*Linda Leskau*

Das Seminar interessiert sich für sogenannte ‚Körper-Maschinen-Hybride‘, d.h. für das Verhältnis von Technik und Körper. Anhand verschiedener Konzepte wie Automaten, Roboter sowie vor allem Prothesen und Cyborgs soll die Verhandlung und Konstruktion der Grenze zwischen Körper- und Maschinenkonzepten in den Blick genommen werden (Westermann 2012). Dabei werden wir sowohl auf die Hoffnungen, die sich mit der Technik verbinden (bspw. Freuds ‚Prothesengott‘), als auch auf technologische Dystopien eingehen, wie sie oftmals in der Science-Fiction beschrieben werden (Stichwort Cyberpunk). Neben einer historischen Betrachtung von Körper-Maschinen-Hybriden, sollen diese Konzepte auch insbesondere vor dem Hintergrund der Gender Studies sowie der Disability Studies betrachtet werden. Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern die Konzepte binäre Kategorien und naturalistische Vorstellungen von verkörperter Differenz infrage stellen.

In diesem Sinne werden im Seminar einerseits grundlegende Theorien und Ansätze in Bezug auf Körper- und Maschinenkonzepte vorgestellt. Andererseits soll dieses vermittelte historische und theoretische Wissen genutzt werden, um eigenständige und kritische Forschungsperspektiven zu entwickeln und anhand ausgewählter kultureller Texte zu erproben (u.a. E.T.A. Hoffmann *Der Sandmann*; Joseph Roth *Die Rebellion*; Alexander Görndorf *Taube Nuss*; Frank Hebben *Prothesengötter und Maschinenkinder*; Andreas Eschbach *Der letzte seiner Art*). Entsprechend werden im Seminar auch textanalytische Kompetenzen wiederholt, eingeübt und gefestigt.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Whiteness in British Culture

*Dr. Mark Schmitt*

Whiteness is more than just the colour of one's skin. Depending on social, cultural and historical circumstances, it becomes a significant component in the construction of a hegemonic social identity that helps maintain social hierarchies and inequalities based on ethnic features. Critical Whiteness Studies exam-

ine how whiteness simultaneously intersects with other identity categories like class and gender, and how it shapes the perception of non-white sections of the population as well as “degrees” of whiteness. Studying the construction of white identities is thus instrumental for understanding the complexities of racism. In this class, we will look at the functions of whiteness in British culture by tracing its history. We will especially examine the role of whiteness in contemporary expressions of whiteness which are at the heart of current debates about racism which culminated in the global Black Lives Matter protests and discussions about Britain’s colonial history and its remembrance. The aim of this seminar is to raise students’ awareness for the role of ethnicity and intersectionality within cultural processes by introducing them to the theoretical and methodological basics of Critical Whiteness Studies, and to enable them to apply these in their study of cultural phenomena.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Desperate Housewives Again? –Frauen und Corona

*V. Borsky*

„Die Corona-Krise ist wie ein Brennglas: Sie macht Ungleichheiten sichtbar und vergrößert sie.“ Diese Einschätzung eines ARD-Journalisten haben wir so oder ähnlich in den letzten Monaten häufig gehört, und erste wissenschaftliche Studien zeigen, dass dies tatsächlich so ist: In der Corona-Krise können wir beobachten, wie bestehende Ungleichgewichte offen zu Tage treten und sogar verstärkt werden. Dies gilt für alle markers of social difference, um mit Stuart Hall zu sprechen, also etwa race, class und gender. In diesem Seminar wollen wir genauer untersuchen, wie sich die Pandemie auf Frauen auswirkt. Es ist bekannt, dass große Krisen und Umbrüche in der Geschichte immer wieder zu einem Rückschritt in der Gleichstellung von Frauen und Männern geführt haben. Zudem erhielt die althergebrachte Zuschreibung reproduktiver Arbeit (Haushalt & Kinder) als „Frauensache“ in den letzten Monaten mit dem Wegfall von Kinderbetreuung und Infrastruktur eine besondere Brisanz. Lassen sich im Lockdown gender-spezifische Unterschiede feststellen? Im ersten Teil des Seminars werden wir deutsch- und englischsprachige Fachtexte lesen und genderbezogenes Rollenverhalten kritisch reflektieren. Wir werden eine historische Einordnung des Begriffs der „Hausfrau“ vornehmen und die traditionelle gendered division of labour (Care-Arbeit vs. Erwerbsarbeit) genauer betrachten.

Im zweiten Teil des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Projektarbeit der Studierenden. Sie werden in Gruppenarbeiten selbst Fallbeispiele und Untersuchungsgegenstände recherchieren, die unser Thema anschaulich darstellen. Diese Beispiele aus Berichterstattung, Blogs, Literatur, Film oder Serie werden von den Gruppen vorgestellt und gemeinsam diskutiert und wissenschaftlich eingeordnet.

## Karten-Bilder. Zur Geschichte der Welt Darstellung von der Antike bis ins 20. Jahrhundert

*Prof. Dr. Henrike Haug*

Über das Aussehen der Erde haben sich Menschen in allen Zeiten und Kulturen ihre Gedanken gemacht – und in der Form von zweidimensionalen Karten und dreidimensionalen Globen „Welt-Bilder“ von ihr erschaffen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Welt Darstellungen durch die Jahrhunderte und beginnen mit der antiken Anleitung zur Weltbeschreibung, die der griechische Mathematiker Claudius Ptolemäus um 150 n. Chr. verfasste und die seit ihrer „Ankunft“ in Florenz im Jahr 1397 die Schöpfungen europäischer Kartographen maßgeblich beeinflussen sollte; wir diskutieren mittelalterliche *mappae mundi*, in denen Welt- und Heilsgeschichte zu einer großen Gesamtschau verschmelzen und analysieren die frühen Globen des 15. bis 17. Jahrhunderts. Enden werden wir mit Weltbildern des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter der Fotografie „Earthrise“, die von Astronauten der Apollo 8 am Weihnachtstag des Jahres 1968 auf die Erde gesandt oder den sich explizit gegen einen Eurozentrismus wendenden neuen Formaten, die von der Firma AutoGraph entwickelt wurden. Bei all diesen Artefakten wird deutlich, wie stark die Bilder der Welt auch immer „Weltbilder“ sind – also menschliche Konstrukte, die von politischen Grenzen, religiösen Ansichten, von Wissenskulturen und ökonomischen Interessen mitgestaltet werden oder diese bildlich reproduzieren.

Die Lehrveranstaltung steht in Verbindung mit dem Seminar „Mapping The World – The World of Mapping“ von Martin Kaltwasser (Dienstag von 14h bis 18h) am Lehrgebiet Plastik; ein Besuch beider Lehrveranstaltungen ist nicht zwingend, aber sehr sinnvoll!

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Bild und Klang-Bild und Klang: Edition ortlos. Öffentliche Vorlesung aus der Stadtkirche St. Reinoldi

*Prof. Dr. Barbara Welzel*

Die Stadtkirche St. Reinoldi öffnet sich seit 2005 mit der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang“ als Hörsaal. Der Raum und die Kunstwerke sind dabei nie einfach nur Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick, als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Mit anderen Worten: Der Raum der Stadtkirche St. Reinoldi ist bedeutender „Akteur“ von „Bild und Klang“. Hier treffen sich – in einem gemeinsamen Diskursraum – Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitglieder der Stadtgesellschaft, immer wieder auch Gäste von außerhalb, um gemeinsam die Abende mit Bildern und Klängen zu verbringen, um den Vorträgen und ihren Vernetzungen zuzuhören, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen. Für das Wintersemester 2020/2021 gilt es, eine andere Form für „Bild und Klang“ zu finden, die den Ort – die Stadtkirche St. Reinoldi – offen und präsent hält, aber zugleich auf die wöchentlichen Versammlungen großer Zuhörendengruppen verzichtet. Deshalb werden fünf halbstündige Filme konzipiert und realisiert, die die öffentliche Vorlesung zwar nicht IN der Stadtkirche erlebbar

machen, aber AUS der Stadtkirche St. Reinoldi kommen und den Raum sowie das Ereignis auch an andere Orte – etwa in das private Wohnzimmer oder an den Küchentisch – bringen.

Die Veranstaltung wird das „ortlose“ Format reflektieren, auf seine Potenziale befragen sowie die Diskurse zu Ort versus Ortlosigkeit vertiefen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Bewegungsvielfalt als methodisch-didaktische Perspektive im inklusiven Bewegungsunterricht

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Diagnose und individuelle Förderung im Sport I

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Diagnose und individuelle Förderung im Sport II: Diagnostik körperlicher Funktionen

*Alexander Schenk*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Diversitätsdialoge: Potentiale gesellschaftlicher HETEROTOPIEN 2.0. Covid19 – Im-pulsgeber für kulturelle Teilhabeprozesse?!

*Christopher Kreutchen*

Im Kontext vom DoProfil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung untersucht das Seminar Aspekte kultureller Teilhabe in Zeiten der Pandemie wie Limitierung räumlicher Zugänglichkeit. Dabei versteht sich das Seminar dezidiert als Forschungsseminar, was im Diversitätsdialog mit der Musikwissenschaft der Frage nach den Potentialen gesellschaftlicher Heterotopien nachgeht; spricht nach Michel Foucault den Potentialen von in konkreten Raumkonzepten realisierter Utopien – Museen, Kirchen, Konzerthäuser, Theater, Kinos, Friedhöfe und Gärten. Wie verändern sich die institutionellen Angebote kultureller Teilhabe durch die Langzeitfolgen der Pandemie? Wie werden analoge Raumkonzepte in »digitale Räume« übersetzt oder transformiert? Welche Zugänge und Bewegungsanlässe denken Sie dafür mit?

Im engen Austausch mit der Arbeitsgruppe »kulturelle Teilhabe« – Forscherinnen und Forschern der katholischen wie evangelischen Theologie, der Anglistik, Psycholinguistik, Rehabilitationswissenschaften, Philosophie und historischen Bildungsforschung – werden sich im Zeichen der Pandemie entwickelnde Strategien der Teilhabe beschrieben und nach Choreografien der Teilhabe gesucht, die Kulturräume an die »Alltagsräume« oder eben andersherum anschließen.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Gender- und Feminismuskurse in Musikwissenschaft und Kulturjournalismus

Hannah Schmidt, Alexander Gurdon

Im aktuellen gesellschaftlichen Diskurs erfahren Gender- und intersektionale feministische Fragen eine nie dagewesene Aufmerksamkeit. Für Journalist\*innen, Kulturschaffende, Wissenschaftler\*innen wie Musiker\*innen/Künstler\*innen sind diese Fragen von besonderer Bedeutung. Im Rahmen dieses Seminars untersuchen wir die Thematik anhand folgender Schwerpunkte:

- sprachliche und inhaltliche Sensibilität im Journalismus und der Forschung
- Genderforschung
- Frauen\*figuren in Oper und Musiktheater
- Repräsentation von trans\*-Personen im Film/Hollywood
- Dirigent\*innen, Musiker\*innen, Komponist\*innen
- Intersektionalität: rassismuskritische Darstellungsformen
- Kulturbetrieb und #MeToo

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inklusion und Heterogenität als sportpädagogische und -didaktische Herausforderung

Anne Köhler

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inklusion und Transferprozesse

Dr. Dr. Beate Schmuck

Auf den didaktischen Erfahrungen des Praxissemesters aufbauend, werden Unterrichtskonzepte unter dem Fokus der Inklusion geplant und evaluiert.

Als letztes Seminar vor dem Referendariat geht es um Transferprozesse Studium/Referendariat. Das heißt, dass Studierende das Fach Textilgestaltung theoriefundiert legitimieren und in Unterrichtskonzepten umsetzen können.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## LehrerInnen und SchülerInnen im inklusiven Sport

Anne Köhler

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Alte und neue Berufsfelder

*Prof. Dr. Martina Brandt*

Diese Veranstaltung des Moduls beschäftigt sich mit dem Wandel professioneller Berufsfelder in Deutschland, die mit der Bearbeitung der individuellen wie gesellschaftlichen Folgewirkungen des demographischen Alterns befasst sind. Sie bietet einen vertieften Einblick in zum Teil neue Berufsmöglichkeiten, z.B. in der Arbeits- und Beschäftigungspolitik, der „Seniorenwirtschaft“, der Stadtentwicklungs- und Städtebaupolitik, der Bildungsarbeit oder der (sozial)politischen Steuerung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, und zeigt – unter Rückgriff auf Expertenmeinungen aus verschiedenen Berufsfeldern, mit welchen Anforderungen, Zukunftschancen und ethischen Herausforderungen diese Berufsfelder verbunden sind.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Forschungsdesigns

*Prof. Dr. Martina Brandt*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Gesellschaftliche Institutionen im Wandel

*Alina Schmitz, Prof. Dr. Martina Brandt*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
- 

## Steuerungsprozesse und –strukturen

*Prof. Dr. Martina Brandt*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Heterogenität im Wandel: Macht und Differenz im Kontext Digitalisierung

*Dr. Jennifer Eickelmann*

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch Heterogenität und eine Vielfalt von Differenzen aus. In dem Seminar werden unterschiedliche Konzepte von Differenz, Differenzierung und Prozessen der Differenzproduktion aus ungleichheits- und kultursoziologischen sowie gender/queertheoretischen Perspektiven aufgegriffen, hinterfragt und anhand konkreter Gegenstände diskutiert. Ein besonderer Fokus liegt auf gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Machtordnungen im Kontext Digitalisierung.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Inklusiver Sachunterricht/ Sachunterricht und sonderpädagogische Förderung

*Dörte Kanschik*

Im Seminar wird der Sachunterricht aus sonder- bzw. inklusionspädagogischer Perspektive betrachtet. Mit Hilfe fachdidaktischer Konzeptionen und Elementen der fach- und förderzielorientierten Unterrichtsplanung sollen konkrete Ideen für den inklusiven Sachunterricht entwickelt und verschriftlicht sowie Unterrichtsmaterialien erstellt werden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft - Menschenwürde. Zur Soziologie des Humanen

*Prof. Dr. Angelika Pofertl*

Der Glaube an die Menschenwürde hat historisch, sozial und kulturell an Bedeutung gewonnen. Er steht einerseits für die Programmatik einer an der Freiheit und Gleichheit der Menschen orientierten modernen Gesellschaft und betrifft andererseits grundlegende Fragen des sozialen Zusammenlebens, der Identität, des Ethos und der Moral. Ein soziologischer Begriff von Würde geht weit über abstrakte Normen hinaus und umfasst auch konkretes soziales Handeln, soziale Beziehungen, kulturelle Praktiken, Subjektivität, Erinnerung, Emotion und Erfahrung. Was macht Würde und Entwürdigung aus und wie verhält sich dies z.B. zu Kategorien des Alters, Geschlechts, der Klasse, Herkunft oder sexuellen Orientierung? Was hat Würde mit Verletzlichkeit zu tun? Das Seminar behandelt theoretische Grundlagen sowie ausgewählte empirische Themenfelder.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Erziehung und Bildung in pluralistischen Gesellschaften

*Prof. Dr. Johannes Drerup*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Aspekte von Vielfalt I

*Prof. Dr. Mona Motakef*

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist im Grundgesetz festgeschrieben. Dennoch finden sich große Ungleichheiten im Geschlechterverhältnis. Anhand konkreter Praxisfelder diskutieren wir Theorien und Konzepte, mit denen Geschlechterungleichheiten beschrieben werden, ob in der Erwerbsarbeit, in Arbeitsorganisationen, im Wohlfahrtsstaat und in Paarbeziehungen. Auch intersektionale Ansätze, wie etwa zur Verschränkung von Geschlecht, Alter, „race“, „Klasse“ und sexueller Orientierung sowie globale Perspektiven auf Geschlechterungleichheiten, wie etwa mit Blick auf Pflege, stehen auf dem Programm.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Aspekte von Vielfalt II - Vielfalt im Lebensverlauf

*Kathrin Komp-Leukkunen*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und individuelle Förderung

*Nico Wangler, N.N.*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Diagnose und individuelle Förderung im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht

*Dr. Eva-Maria Goll*

Notwendigkeit, Möglichkeiten und Ansätze zur Differenzierung und individuellen Förderung bei ausgewählten Themen des sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Dabei werden Erkenntnisse zu Lernvoraussetzungen und Vorwissen aufgearbeitet und reflektiert.

Hinweis: Beginn der Veranstaltung (s.t.)

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

---

## Die bedrohte Würde. Missachtung und Demütigung in der alternden Gesellschaft

*Prof. Dr. Friedrich-Willhelm Stallberg*

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

## Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse

*Prof. Dr. Mona Motakef*

Die Einteilung in Frauen und Männer erscheint uns im Alltag in der Regel als natürliche Tatsache. Demgegenüber betont die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, dass Geschlecht (auch) ein soziales Phänomen darstellt und in Interaktionen, Handlungen und Ungleichheitsstrukturen eingelagert ist. Anhand konkreter Gegenstandsbereiche, wie Erwerbs- und Sorgearbeit, Bildung, Gewalt, Körper sowie Paarbeziehungen, gibt die Vorlesung einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Konzepte und Befunde der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)